

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe erwachsene Mitchristen!

Woran glauben wir eigentlich, wenn wir an einen dreifaltigen Gott glauben? Wenn wir an Gott den Vater, seinen Sohn Jesus Christus und an den Heiligen Geist glauben? Zählen wir dann  $1 + 1 + 1$  zusammen und glauben einfach an eine Addition von Göttern?

Nein! Es ist und bleibt der Glaube an den einen Gott; an einen Gott, der Beziehung in sich selbst und Beziehung zu und mit den Menschen ist. Es ist der Glaube an einen Gott, der eine wunderbare Geschichte mit uns Menschen hat – eine Geschichte, die im Verborgenen beginnt, ganz konkrete Gestalt annimmt und getragen ist durch eine wunderbare, geheimnisvolle Kraft.

Das Bild eines Baumes soll uns helfen, diese Beziehungsgeschichte ein wenig zu verdeutlichen.

Da sind zunächst einmal die Wurzeln des Baumes – tief drinnen in der Erde, verborgen, fest verankert. Sie geben dem Baum Halt und Sicherheit. Sie tragen Stamm und Krone. Diese Wurzeln stehen für Gott Vater, unseren Schöpfer. In seinen Händen liegt unser Ursprung und hier nimmt unser Leben geheimnisvoll seinen Lauf. In ihm sind wir verwurzelt und von ihm werden wir getragen. So wie gesunde und starke Wurzeln dem Baum durch alle Wetterlagen hindurch Halt geben, so dürfen auch wir immer wieder die Erfahrung machen, dass wir durch all unsere Lebenslagen hindurch gehalten und getragen werden von einem, der uns liebt und sicherer Anker für uns ist.

Ein Baum, der wachsen und sich entfalten kann, bildet Äste; Äste, die sich nach allen Himmelsrichtungen ausstrecken. Äste, die Blätter, Blüten und Früchte hervorbringen, die Zeichen des Lebens sind. So wird das Verborgene für uns sichtbar und nimmt konkrete Gestalt an.

Konkrete Gestalt angenommen hat auch Gott selbst – in seinem Sohn Jesus Christus. Er ist als Mensch zu uns gekommen und hat sich wie die Äste eines Baumes in alle Himmelsrichtungen ausgestreckt. Er hat seine Arme zu den Menschen hin ausgebreitet; ganz besonders zu jenen, die oft am Rand standen; die

Kleinen, Schwachen, Traurigen, Enttäuschten, Kranken und Leidenden. Am Ende seines Lebens hat er die Arme für uns alle am Holz des Kreuzes ausgebreitet und sich vertrauensvoll in die Hände seines Vaters begeben. Mit diesem Sich-Ausstrecken hin zu den Menschen hat auch das neue Leben für jeden von uns begonnen, denn dort, wo Angenommen-Sein, Liebe, Trost, Geborgenheit, Hoffnung erfahren werden, da kann sich auch das Leben jedes einzelnen Menschen entfalten. Da kann auch jeder von uns selbst zu einem Ast werden, der sich, fest verwurzelt in Gott Vater, wie Jesus Christus ausbreitet hin zu den Mitmenschen und ihnen seine Arme entgegenstreckt.

Wurzeln, Stamm und Äste könnten sich jedoch nicht entfalten, hätten sie nicht den Lebenssaft in sich, der sich auf geheimnisvolle und verborgene Weise ausbreitet und den ganzen Baum durchfließt. Dieser Lebenssaft steht für den Heiligen Geist. Er ist jene verborgene Kraft, die den Menschen antreibt, sich zu entfalten und Gutes zu tun. Er ist jene Kraft, die überall dort wirkt, wo Menschen auf liebevolle Weise aufeinander zugehen, miteinander reden, einander trösten, ermutigen und stärken.

So wie Wurzeln, Äste und Lebenssaft einander brauchen um sich richtig entfalten und Frucht bringen zu können, so brauchen auch wir in unserem Leben immer wieder die Begegnung mit dem dreifaltigen Gott, der seine Geschichte als Beziehungsgeschichte mit uns lebt.

Die Geschichte, die in der Verwurzelung mit dem Vater beginnt, sich in der Beziehung und Begegnung mit Jesus Christus fortsetzt und zu den Menschen hin ausbreitet und schließlich durch die Kraft des Heiligen Geistes für alle Menschen Frucht bringen kann.

So wünsche ich Ihnen und uns allen, dass diese Beziehungsgeschichte auch in unserem Leben konkret werden möge. Mögen uns die Wurzeln der Liebe, des Glaubens und der Hoffnung jenen Halt und jene Sicherheit geben, die wir zu einem gelingenden und sinnerfüllten Leben brauchen. Mögen uns die Äste der Begegnung, der Beziehung und der Gemeinschaft helfen, mit offenen Armen unterwegs zu sein und möge uns der Lebenssaft – die Kraft des Geistes Gottes – zu einem guten Leben anleiten, damit wir in uns und in der Begegnung mit unseren Mitmenschen die geheimnisvolle Nähe des dreifaltigen Gottes erfahren können. Amen.